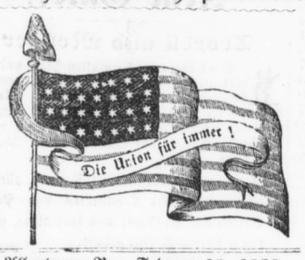
# Lecha Caunty Patriot.




Allentaun, Pa., Februar 19, 1862.


### Die Kriegs Nachrichten

in unserer heutigen Zeitung sind wichtiger als sie seit dem Ausbruch der Rebellion waren. Leset dieselbe von Anfang bis Ende und ihr wird finden daß die Unionstruppen in voller Thätigkeit sind, und dem Anschein nach, die südlichen Verräther bald wieder zum Verstande kommen werden. Die neulichen Siege unserer Armee bedeuten, daß unsere liebe Union nicht so leicht zersplittert werden kann und die Sternen und Streifen ehe lange in jedem Staate wieder wehen werden.

### Eine neue Art Brod.

Hr. Charles Wieand, von dieser Stadt, hat uns dieser Tage eine neue Art Brod überreicht, welches durch Dampf gebacken wird, und enthält weder Hefe, Alkalies noch Backpulver—ist immer gleich in der Qualität und wird niemals saur. Solche die es geschmeckt haben, stimmen darin überein, daß es ein herrlicher Tischartikel ist, und allem andern Brod in jeder Beziehung vorzuziehen ist. Rufet bei Hrn. Wieand an und kauft euch ein Laibchen und urtheilet für euch selbst.

### Gutes Mittel für einen wehen Hals.

Folgendes Rezept wurde uns von einem alten Unterschreiber aus Bradford Caunty zur Veröffentlichung eingehändigt:

Nehme Hopfen und guter Eßig, mache dies warm in einem wollenen Lumpen, lege es auf den Hals, wiederhohle es so oft als es kalt wird. Dies soll ein unfehlbares Mittel für den wehen Hals sein.

☞ Unser Freund Henry Smith von Salzburg, überbrachte uns am letzten Samstag ein wunderschöner anscheinend munterer Schmetterling, welches ein sonderbarer Fremdling für diese Jahrszeit ist, wo das Erdreich mit Eis und Schnee bedeckt und die Witterung stets kalt ist.

☞ Der Ehrw. S. G. Rhoads wird seine Abschieds-Predigt halten, am nächsten Sonntag Abend in der deutschen Methodisten Kirche. Das Publikum ist eingeladen beizuwohnen und ihn nochmals zu hören.

### Ein Zeitungsherausgeber als Postmeister angestellt.

Herr Fries vom „Wahrheitsfreund" ist als Postmeister in Zieglersville, Montgomery Caunty, Pa., ernannt worden.—Glücklicher Drucker!

### Falsche Zwei Thaler Noten auf die Easton Bank.

Auf die Easton Bank sind, wie die Banknoten Detektors melden, falsche $2 Noten im Umlauf gekommen. Das Bild derselben ist ein im Felde mähender Mann; zur linken ein Mann am Pfluge; zur rechten zwei Liebesgötter. Die echte Note hat ein Frauenzimmer, Schild zur Linken, und einen Pferdekopf zur rechten.

### Anklage gegen General Stone.

Gegen Gen. Stone, welcher, wie mitgetheilt, nach Fort Lafayette gebracht wurde, liegen folgende Anklagen vor:

1) Ungeeignetes Benehmen in der Schlacht von Balls Bluff;

2) Correspondenz mit dem Feinde vor und seit der Schlacht von Balls Bluff, sowie die Annahme von Besuchen von Rebellen-Offizieren;

3) Verrath, indem er zugab, daß der Feind ein starkes Fort unter seinen Kanonen baute, ohne daß er ihn belästigte;

4) Verrätherliche Absicht, seine Truppen der Gefangennahme und Vernichtung auszusetzen, indem er unter dem Vorgeben eines Befehls vom Ober-Commando eine Bewegung machte, wozu ihm keine Weisung zugegangen war.

General Stone wird demnächst vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

### Tarbares Eigenthum im Staate.

Aus dem General-Auditors Bericht für 1861, vernehmen wir, daß der Gesammtwerth des tarbaren Land- und persönlichen Eigenthums in den unterschiedlichen Counties dieses Staates sich auf $569,049,867 beläuft, auf welches ein Tax von $1,479,377 81 gelegt ist. Die Gesammtbevölkerung dieses Staates, der Volkszählung von 1860 gemäß, ist $2,921,046; und die Zahl der tarbaren Einwohner ist 642,462. Der Gesammt-Staatstax auf Uhren, beläuft sich auf $13,865 23.

☞ Der Werth des Eigenthums in Philadelphia. Nach dem Berichte, welchen die City Commissioners soeben vollendet haben, beläuft sich der ganze Werth des für Taxzwecke eingeschätzten Eigenthums der Stadt auf $152,510,065 in Grundeigenthum, $12,005,879 in Geld auf Interessen, Mobiliar $1,784,130, in Pferden $467,323, in Wagen $231,436, in persönlichem Eigenthum $27,549,500. Von Taxen befreit sind $10,879,100.— Die Taxen für Stadtzwecke sind nur auf Grundeigenthum, Möbel, Pferde, Kutschen und persönliches Eigenthum gelegt. Alle anderen Gegenstände sind nur der Staatstaxe unterworfen. Die diesjährige Einschätzung des städtischen Grundeigenthums ist um $1084,60 höher als im vorigen Jahr.

☞ Der Staat Pennsylvanien solvent. Staatsschatzmeister Moore ist nach Philadelphia abgereist, um die halbjährlichen Interessen unserer Staatsschuld zu bezahlen. Sie werden in blankem Gold und Silber ausbezahlt werden.

### Brief vom 47. Penn. Regiment, datirt Key West, Febr. 5. 1862.

Lieber Herr: Wir sind seit einigen Wochen viel gereist und haben etwas von dem sonnigen Süden gesehen. Wir verließen Camp Griffin, in Virginien am 22. Januar und gingen nach Annapolis, im Staate Maryland wo wir am 27sten Januar eingeschifft wurden, etwa 1200 Mann, und die Reise hieher machten. — Wir hatten recht schönes Wetter während der Fahrt und kein Unglück, außer daß beinahe jeder Soldat mit der Seekrankheit befallen wurde; solcher Spektakel habe ich noch nie gesehen. Key West ist ein niedlich kleines Städtchen, auf einer Insel im Staate Florida, mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen. Es ist so warm hier als wie bei Euch im July. Oranges, Lemons, und Coconüße kauft man billig; die Bäume sind setzt am tragen. Heute Morgen kam ein kleines Boot ans Ufer und hatte ein Fisch an Board der 45 Pfund wog, wofür wir 75 Cents bezahlten. Gebratene Fische werden täglich in unser Lager gebracht wovon wir so viel haben können für 10 Cents als man wünsche. Von der Insel kann ich noch keine Besonderheiten liefern, weil ich bis jetzt noch nicht weit umher gekommen bin, vielleicht geschiehts aber bald. Das Wasser ist schlecht — zum Kochen und zum Trinken bekommen wir täglich Regenwasser.

S. A. G.

☞ Folgende pennsylvanische Regimenter oder Bruchtheile derselben liegen zur Zeit noch in den verschiedenen Lagern innerhalb des Staates:

zu Harrisburg:

| | | |
|---|---|---|
| J. M. Campbell, 54. Reg. etwa | 640 | M. |
| E. A. Meredith, 56. | 400 | " |
| J. H. Wilson, 101, | 850 | " |
| H. C. Longnecker, 114. | 325 | " |
| J. E. Ulman's Batterie, | 100 | " |
| Capt. Palmer's Silver Grays, Infanterie, | 80 | " |

zu Kittaning:

| | | |
|---|---|---|
| T. F. Lehman's 103. Reg., etwa | 910 | " |

zu Erie:

| | | |
|---|---|---|
| M. Schlaudecker, 111. Reg., | 910 | " |

zu Chambersburg:

| | | |
|---|---|---|
| R. W. McAllen, 107. Reg., | 340 | " |

zu Philadelphia:

| | | |
|---|---|---|
| J. R. Jones, 58. Infanterie, | 830 | " |
| F. B. Price, 59., 2. Cavallerie, | 900 | " |
| J. F. Stanton, 67. Infanterie, | 500 | " |
| Peter Lyle, 90. " | 550 | " |
| H. J. Stainrook, 109. " | 400 | " |
| Chas. Angroth, 112. " | 1000 | " |
| W. Frischmuth, Bataillon Cav., | 500 | " |
| Col. Gallagher, Schwadron, | 300 | " |

zu Lewisburg:

| | | |
|---|---|---|
| Capt. Wolf, leichte Batterie, | 120 | " |
| Total, | 9,695 | " |

### Von Westvirginien. Tragisches Ende des Pastors Gerwig.

Kürzlich beging Pastor Gerwig, Feldkaplan im 37. Ohio (13. deutschen) Regimente, unter dem Commando des Oberst Siebert, das gegenwärtig in „Camp Clifton" in Westvirginien liegt, in seinem Zelte Selbstmord. Zweimal versagte das Zündhütchen seines Revolvers, und zum drittenmal berührte der Pastor den Drücker der Mordwaffe. Dieselbe entlud sich und die Kugel zerschmetterte sein Gehirn. Lautlos stürzte der Unglückliche zu Boden, und nach einigen leichten Zuckungen hauchte er seinen Geist aus. Welche Motive den Pastor zu dieser unglückseligen und raschen That getrieben haben, konnten wir nicht erfahren. Der Leichnam wurde schon Nachmittags beerdigt.

Pastor Gerwig war in Pforzheim in Baden gehoren, betheiligte sich an der Revolution im Jahre 1843, und mußte nach dem unglücklichen Ausgang derselben nach Amerika flüchten. Er fungirte mehrere Jahre als Prediger in der Paulus Kirche an der Ecke der 15. und Racestraße, war später in Hamilton und Pittsburg als Prediger angestellt, und stand in der letzteren Zeit bis zu seinem Eintritt in die Armee der protestantischen Gemeinde in Cumminsville als Prediger vor. Er war etwa 48 Jahre alt, und hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

(Cinc. Volksfr.)

### Ein Frau lebendig begraben.

Es ist hart, sehr hart, durch den Tod auf immer von einem befreundeten Verwandten geschieden zu sein, schrecklicher ist es, ein Weib zu verlieren, während eine heilige Pflicht uns in den Kampf für das Vaterland ruft, aber zu finden, daß ein Weib, das wir treu geliebt, während wir unser Leben dem Vaterlande bieten, lebendig begraben wurde, ist genug, um einen starken Geist zu zerrütten. Ein solcher Fall ereignete sich in Cincinnati. — Der Polizei Lieutenant Montgomery theilt ihn, wie folgt mit:

Ein Soldat verließ vor mehreren Monaten seine Frau wohl und munter. Doch bald, nachdem er fort war, wurde sie krank, und nachdem sie von Nachbarsleuten vergeblich bewacht war, starb sie anscheinend. Sie wurde in Cumminsville beigesetzt.

Vor wenigen Tagen kam der Soldat nach der Stadt, und mit Schrecken hörte er die Nachricht von dem Tode seiner Frau. Da sie aber nur beigesetzt war, so wollte er doch wenigstens den Leichnam der Geliebten noch einmal sehen. Allein wie schrecklich war der Anblick, als man den Sarg öffnete und fand, daß der Leichnam auf dem Gesichte lag. Als man die Züge betrachtete, sah man in denselben deutlich die Verzweiflung, an den Fingern hing noch das Fleisch, das sie sich in dem gräßlichen Zustande des Wiedererwachens von den Schultern gekratzt hatte! Der unglückliche Ehemann mußte hinweg geführt werden. Der Leichnam wurde dann begraben.—(Cinc. Tel.)

☞ Den Teufel geprügelt. In Cincinnati wurde neulich ein Setzer 6 Thaler gestraft, weil er den Teufel abgeprügelt hatte — den Druckerteufel (Lehrling) nämlich.

☞ Starb, in Canton, Ohio, Michael Teufel, alt 60 Jahre. So scheint's, ist der Teufel endlich doch gestorben! —

### Court-Verhandlungen.

Folgende Rechtsfälle wurden bei der in Allentaun gehaltenen Court verhandelt:

William Roth gegen Reuben Rex. Anklage: Boshafter Verfolgung. Verdikt für den Kläger von $22 50 als Schadenersatz.

William Roth gegen David Bloß. Anklage: Boshafter Verfolgung. Verdikt für den Kläger von $37 und Unkosten.

Ezekiah Gerhard gegen Reuben Solliday und Jacob Weber. Dies war ein Scirifacias auf ein Mechanics Lien. Verdikt für den Kläger von $29 79.

Daniel Hagerty gegen Andreas Kramlich.—Appeal vom Docket des Friedensrichters durch den Verklagten. Judgement bekennt in offener Court zu Gunsten des Klägers für $52 92 und Kosten.

Edward O. Neil gegen Andreas Klamlich.—Appeal vom Docket des Friedensrichters von dem Verklagten. Judgement bekennt in offener Court zu Gunsten des Klägers für $20 76 und Kosten.

### Mühle abgebrannt.

Die dem Herrn Daniel Good gehörige Mahl-Mühle, in Conestogo Taunschip, zwischen Martieville und Conestogo Centre, Lancaster Caunty, wurde in der vorigen Dienstag Nacht mit ihrem ganzen Inhalt einschließend einige zwei oder drei tausend Thaler Werth Frucht und vier hundert Thaler in Geld, durch Feuer zerstört. Die Mühle war im Besitz von Herrn Dietrich welcher zu der Zeit in einer Stube des Gebäudes schlief, und hatte, als er durch das Feuer erwachte, kaum noch Zeit zu entkommen. Man vernimmt daß das Feuer zufällig durch einen Ofen entstand. Die Mühle und Frucht war für einen bedeutenden Belauf versichert.

☞ Ein Wetterprophet, dessen Prophezeiungen für den Monat Januar sehr richtig eingetroffen sein sollen, läßt sich in Betreff des Februar in einer Pittsburg Zeitung also vernehmen:

„Nach derselben Regel, durch welche es vorhergesagt worden, daß der December ein angenehmer und der Januar ein stürmischer und wolkiger Monat sein werde, wird auch der Februar ein stürmischer und wolkiger Monat sein. Es wird nicht mehr als sechs oder sieben sonnige Tage im Menat geben. Ob es mehr Schnee oder Regen geben wird, vermag ich nicht zu sagen, einigen Anzeichen nach aber dürfen wir mehr Schnee und kaltes Wetter erwarten, als im Januar. Für den Januar prophezeite ich vier oder fünf sonnige Tage und es waren ihrer fünf, nämlich der 1., 14., 16., und 31. des Monats."

Cincinnati, 11. Febr. Durch den Hafen-Aufseher zu Princton in Indiana wurden vor einigen Tagen zwei Männer verhaftet und als man dieselben durchsuchte, wurden deren Kleider und Stiefeln mit Briefen an Personen im Süden, wattirt gefunden, von denen mehrere aus Europa waren. Einer der Männer hatte eine große Summe Goldes in seinem Besitze.

Von Danville und Somerset sind bedeutende Verstärkungen abgesandt, um die Bewegung des General Thomas auf Knoxville zu unterstützen.

☞ Goldaus Australien. Das Dampfschiff Kent, ist von Australien in Plymouth in England angekommen, hat 105,000 Unzen Geld mitgebracht.

### Volksschulen in Lecha Caunty.

T. H. Burrowes, Staats-Superintendent der Volksschulen von Pennsylvanien, publizirt in seinem Berichte an die Gesetzgebung folgenden Auszug von dem offiziellen Jahresbericht unseres Caunty-Superintenden Tilghman Good, Esq. über die Zustände und Fortschritte der Volksschulen in Lecha Caunty:

Schulhäuser — Hinlänglich in jeder Beziehung: Nordwheithall 8; N. Macungie 6; Millerstaun 1; S. Wheithall 5; Obermilford 1; Emaus 1; Washington 5; Obermacungie 3; Obersaucon 5; Lynn 7; Salzburg 4; Hanover 6; Catasauqua 3; 1ste Ward Allentaun 2; Allentaun Distrikt 4. Total 61.

Untauglich für den Zweck: Nordermacungie 1; Nordwheithall 1; Obermacungie 2; Südwheithall 2; Waschington 1; Heidelberg 4; Lowhill 4; Lynn 1; Salzburg 1. Total 17.

Der Catasauqua Distrikt hat das best eingerichtete Schulhaus im Caunty. Es ist 3 Stockwerk hoch, 45 bei 54 Fuß im Umfang, und steht auf einer Lot 159 bei 189. Es hat solide und mit den neuesten Verbesserungen versehene Nebengebäude, ausgelegte Wege und Schattenbäume und wird schwerlich in jeder andern Beziehung von einem Volksschulhause im Staat übertroffen.

Geräthschaften und Apparat: Hinlänglich: Nordwheithall 7; Niedermacungie 6; Millerstaun 1; S. Wheithall 5; Obermilford 1; Waschington 5; Emaus 1; Obermacungie 4; O. Saucon 6; Lynn 1; Salzburg 3; Hanover 1; Catasauqua 3; erste Ward Allentaun 2; Allentaun Distrikt 4. Total 50.

Untauglich für den Zweck: Nordwheithall 3; Niedermacungie 2; S. Wheithall 3; Niedermilford 6; Heidelberg 7; Waschington 1; Lowhill 4; O. Milford 1; Weisenburg 3; Salzburg 3; Lynn 1. Total 34.

Die Schulen gut eingetheilt: 4 in der 1. Ward Allentaun, 8 in Catasauqua und 19 in Allentaun—31.

Zahl der nicht eingetheilten Schulen, die nicht classifizirt sind, 35.

Lehrer.—Die niederste Zahl in jedem Lehrzweig, auf welche bedingweise Certificate ausgestellt wurden, war 3, mit wenigen Ausnahmen; und die Direktoren wurden besonders ermahnt, diese nicht in die Listen aufzunehmen, aus welchen die Wahl getroffen werden sollte.

Kein Applikant wird im nächsten Jahr ein Certificat erhalten, der nicht ein mittelmäßiges Examen paßiren kann.

Jeder Distrikt hat seinen verhältnißmäßigen Antheil guter Lehrer, und die Beweise ihrer heilsamen Thätigkeit sind deutlich zu erkennen. In Obermacungie, Hanover, Obermilford, Nordwheithall, Emaus, Obersaucon und Niedermacungie wurden die Schulen 5 und 6 Monaten aufgehalten; in Allentaun und Catasauqua 10 Monate. Trotz der Unregelmäßigkeit in den Besuchen der Direktoren in dem Catasauqua Distrikt, sind die Schulen doch in blühendem Zustand.

Die Anstellung von Lehrerinnen in einigen der Landdistrikte ist etwas Neues und hat merklichen Erfolg gehabt. Nicht weniger als 32 Lehrerinnen wurden im Caunty angestellt, und von diesen waren 9 in Landdistrikten. Die Wichtigkeit und Nützlichkeit der Anstellung fähiger Lehrerinnen für den nächsten Termin, wird mehreren Boards von Direktoren besonders anempfohlen.

Sittlicher Unterricht. Die Bibel wurde regelmäßig verlesen als eine Religions-Uebung in 182 Schulen, und dieselbe Anzahl wurde mit Gebet geöffnet und geschlossen.

Besuchen der Schulen. — Ein offizieller Besuch wurde jedem Bezirk im Distrikt abgestattet, mit 2 Ausnahmen, eine im Lynn und die andere im Südwheithall Distrikt. Diese Schulen waren nicht in Sitzung zur Zeit als die Distrikte besucht wurden, und wurden geschlossen, ehe sich Zeit fand sie wiederum zu besuchen. Die Durchschnittliche Dauer der Besuche betrug 1¼ Stunde. Gesammtzahl der Direktoren im Caunty ist 116; 46 davon begleiteten den Superintendenten bei seinen Besuchen; die höchste Zahl in irgend einem Distrikt, die ihn begleitete, war 5; die niedrigste, 1.

Institute.—Kein Caunty Institut. Zwölf Distrikt-Institute wurden während dem Jahre gehalten. In einigen Distrikten versammelten sich die Lehrer wöchentlich, in anderen alle zwei Wochen. Die ganze Zahl auf der Zoll, beinahe alle Lehrer in jenen Distrikten einschließend, war ungefähr 140. Ein merklicher Fortschritt in der Lehrmethode und der Schulverwaltung war in diesen Distrikten wahrnehmbar. Diese Institute wurden im Allgemeinen von dem Publikum gut besucht, und haben sich als werthvolle Hilfsmittel erwiesen, um die öffentliche Meinung über die Wichtigkeit der Schulbildung aufzuklären.

Fortschritte in den Distrikten. — Merkliche Fortschritte wurden in den Schulen der folgenden Distrikte durch die Anstrengungen und Bemühungen der Direktoren gemacht, nämlich: Obermacungie, Niedermacungie, Waschington, Obersaucon, Südwheithall, Nordwheithall und Salzburg. In dem Lynn Distrikt, wo die Mehrheit des Volkes bisher gegen das Volksschulensystem gestimmt waren, zeigte sich ein lobenswerthes Interesse. Die Direktoren betheiligen sich in vollem Ernste an der guten Sache und erhalten die fast ungetheilte Unterstützung des Volkes bei Errichtung zweckmäßiger Gebäude und Ausstattung derselben mit passenden Geräthschaften. Auch werden Versammlungen über die Schulfrage stark besucht. Die Lehrer dieses sowie eines jeden der oben angeführten Distriktes sind durch gegenseitiges Versprechen verpflichtet, den Versammlungen des Lehrer-Instituts regelmäßig beizuwohnen oder sich einen Thaler von ihrem Gehalt abziehen zu lassen für jede Versäumniß, ausgenommen eine gültige Entschuldigung kann vorgebracht werden.

Viel Lob verdienen die Leute in einigen Theilen vom Lowhill und Weisenburg Distrikt für ihre Bemühungen neben den Bewilligungen der Boards noch Privatunterstützungen aufzubringen, um dadurch die Dienste fähiger Lehrer zu sichern. Zwei regelmäßige Lehrer von Profession wurden auf diese Weise angestellt; einer derselben an der Clausville Schule und der andere an Rupp's Schulhaus. Dieselben haben sich nicht allein als tüchtige Lehrer erwiesen, sondern haben auch in ihren Distrikt-Institituten den übrigen Lehrern werthvolle, Instruktionen in Lehrmethoden gegeben.

Die Schulen in Allentaun stehen, unter Leitung fähiger Lehrer und machen gute Fortschritte. Die Gebäude sind in modernem Styl und gut ausgestattet mit zweckmäßigen Sitzen, Karten und großen Wandtafeln. Die Direktoren sind fähige Männer die sich die Erfüllung ihrer Pflichten angelegen sein lassen.

Die Bürger des Allentaun Distriktes haben in der Versorgung ihrer Schulangelegenheiten nicht versäumt Schuldirektoren mit Bezug auf deren Fähigkeiten und Interesse am Schulwesen auszuwählen. In diesem Distrikt wird das Besuchen der Schulen unter die Direktoren vertheilt, so daß jeder die unter seiner besonderen Aufsicht stehenden Schulen wenigstens einmal die Woche besuchen kann. Von Zeit zu Zeit werden alle Schulen von Committeen der Board besucht. Das Resultat dieser Besuche wird bei jeder regelmäßigen Versammlung der Direktoren berichtet, und darüber verfügt wie es die besonderen Fälle erfordern mögen. Der unermüdlichen Aufmerksamkeit der Direktoren, unterstützt von tüchtigen Lehrern, ist die vollständige Organisation, Disciplin und Wirksamkeit der Schulen dieses Distriktes zur verdanken, und dieselben halten vortheilhaft einen Vergleich aus mit den Schulen der Landstädte in irgend einem Theil des Staates. Vielleicht schulden die hiesigen Bürger keinem einzelnen Manne mehr in dieser Beziehung als dem Hrn. Jonathan Reichard, der vom Entstehen der Schulen bis heute, mit Ausnahme nur eines Jahres, ein Mitglied der Board der Direktoren gewesen.

☞ Dem unermüdeten Eifer und Energie des Superintenden haben wir es zu verdanken, daß die Volksschulen in Lecha Caunty in ihren jetzigen blühenden Zustande erhoben worden sind.

## Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft der verstorbenen Catharina Schitzler, letzthin von Waschington Tsp., Lecha Caunty, angestellt worden ist. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hiemit aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Ansprüche an dieselbe zu machen haben, sind gleichfalls ersucht solche innerhalb der nämlichen Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Joseph Walker, Adm'or.

Februar 19. 6w3m

Hagan's Magnolia Balsam.

„Eine Sache der Schönheit ist eine Freude für immer."—Dieser herrliche Artikel bewirkt eine Marmor-Reinheit, so wie eine weiche delicate Ansicht des Gesichts und der Haut—so gewünscht und so brauchbar bei Damen von Verfeinerung. Derselbe entfernt Sommerflecken, Bläschen, Loh, Rauheit und Sonnenbrand.—Wird verkauft an dem Medizin-Depot, 202 Broadway, N. Y.

Heimstreet's unnachahmliches Haar-Restorative.

Dies ist keine Färbung, bringt aber das Haar wieder zu seiner originellen Farbe, und ist eine schöne und gesunde Haar-Verzierung. Daßelbe hat schon lange die Probe bestanden. Wird verkauft bei allen Druggisten, und an dem Medizin-Depot, 202 Broadway, N. Y.

Februar 12. 1 M

## Verheirathet:

(Eingesandt durch den Ehrw. Simon K. Gros.)

Am 5ten Januar, Herr Henry Misch mit Miß Mary Ann Koffel, beide von Rockhill, Bucks Co.

Am 11ten Januar, Herr Oliver Schellenberger mit Miß Elisabeth Kemring, beide von Rockhill.

Am nämlichen Tage, Herr Thomas Leister mit Miß Susanna Althaus, beide von Rockhill.

## Gestorben:

Am 11ten Dieses, in Allentaun, Diana, Ehegattin von Joseph J. Mickley von Philadelphia, eine geborene Blumer, in einem Alter von 50 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen. Sie hinterläßt einen Gatten und 4 Kinder ihren Tod zu betrauern. Sie wurde auf dem hiesigen Union-Begräbnißplatze zur Ruhe gebracht, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Herr Joshua H. Derr eine schickliche Leichenrede hielt.

Sie hat vollendet ihren Lauf,
Der Herr nahm ste zu sich hinauf;
Wir gönnen ihr dies sel'ge Loos,
Sie ruhet sanft in Jesu Schooß.

Am 12ten Dieses, in Allentaun, Oscar Jonathan, Söhnlein von John P. und Sarah Miller, im Alter von 3 Jahr, 5 Monat und 15 Tagen.

Am 9ten Dieses, in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty, Clinton Calvin Curtin, Söhnlein von Levi und Louisa Werly, im Alter von 2 Jahr, 1 Monat und 27 Tag.

Wohl dir, hier ist dein Ruhehaus,
Hier ruhst du, Kind, nach Schmerzen aus!
Du bist durch einen frühen Tod,
Entgangen aller Angst und Noth.

Am 9ten Dieses, in Niedermilford, Lecha Co., Herr Jacob Schantz, etwa 65 Jahren alt.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. S. K. Gros.)

Am 24. December, in Springfield, Bucks Co., an der Hirnentzündung, Mary Catharina, Töchterlein von Ephraim und Elisabeth Hildenbrand, in seinem 6ten Lebensjahre.

Am 16ten Januar, in Milford, Bucks Caunty, am Fieber, William Trumbore, in seinem 18. Lebensjahre.

Am 30sten Januar, in Richland, Bucks Co., Edwin, Sohn von John und Mary Bauer, in seinem 12ten Lebensjahre.

### Executors-Verkauf von persönlichen Gütern.

Dienstags den 18ten und Donnerstags den 27sten März 1862,

wird auf öffentlicher Bendu verkauft werden, an der Wohnung des verstorbenen Anth. Krauß in Niedermilford Taunschip, Lecha Caunty, das folgende persönliche Eigenthum, nämlich:

Eine Kuh, ein Fallingtop Wagen noch so gut wie neu, ein Rockaway Spazierwagen, ein Jagdschlitten, Strohbank, Drehbank für Holz und Eisen zu drehen, mit „Slide Rest" und Meisel, alle Sorten Hobeln, alle Arten Patterns für im Sand zu gießen, von Drehbänke, Pferdegewalten &c., Sattel und Zaum, alle Arten Gäulsgeschirre, Gabela, Rechen, Schaufeln, Spaten, Schubkarren, Züber, Faß mit Eßig, leere Fässer, gegossener Welschkornschäler, Planken und Boards von aller Art, 300 getürrte Hickory Mühlkammen, 1000 26 Zoll Eichen Schindeln, Landmesser Compaß und Zugehör, 20 Fuß Leitern, Schlegel und Keilel, Aexte, Spannsäge, eine 6 Fuß lange Blocksäge. Ferner:

Haus und Küchen-Geräthschaften, als Kochofen mit Zugehör so gut als neu, 2 Kohlenöfen, 3 Holzöfen mit Rohr und Trommel, 3 Betten mit Zugehör, 4 Bettladen, Spiegel, Carpets bei der Yard, eine 8 Tag Uhr und Kasten, eine 24-Stunden-Uhr, Küchenschrank, Drawer, Kleiderschrank, Kisten, Sink, Settee, Stühle, Bänke, ein kupferner Bärrel-Kessel, Eisenkessel, Häfen, Krüge, Zinnwaaren, Schmalz, Schinken, Schweinefleisch beim Pfund, und noch viele andere Artikel zu umständlich zu melden.

Der Verkauf nimmt seinen Anfang um 1 Uhr Nachmittags, an jedem besagten Tage, wann die Bedingungen bekannt gemacht werden von

Sarah Krauß,
Isaac Y. Krauß, } Ex'ors

Februar 19. 4w

## Oeffentliche Vendu.

Montags den 10ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterschriebenen, in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein Pferd, ein 1-jähriges Füllen, 5 Kühe, ein Bull, 3 Schweine, zwei 4-Gäulswägen, ein 1-Gäulswagen, 4 Pflüge, Welschkornpflug, 2 Eggen, eine doppelte Landwalze, Säedrill, Dreschmaschine und Pferdegewalt mit Riemen, 2 Sett Heuleitern mit Schemel, Windmühle, Strohschneider, Geschirr für 4 Pferde, Sperr- und Kühketten, Mist- und Heugabeln, und noch andere Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Michael Helfrich.

Zur nämlichen Zeit und Ort.

Soll auch ein Stück Land von 12 Acker verkauft werden, gelegen in Südwheithall Taunschip; gränzend an Land von David Steffen, Jonas Rauch, Benjamin Knauß und an die Straße von Allentaun nach Crackereport führt.

Die Bedingungen und Aufwartung von

Michael Helfrich.

Februar 19. 3w

## Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Reuben Rauch, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Co., angestellt worden sind. Alle diejenigen Personen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Ansprüche an dieselbe zu machen haben, sind gleichfalls ersucht solche innerhalb der nämlichen Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Reuben Rauch,
Ezra Peter, } Adm'ors.

Februar 19. 6w

## Oeffentliche Vendu.

Mittwochs den 12ten und 19ten März, an beiden Tagen um 12 Uhr Mittags, sollen an der letztherigen Wohnung des verstorbenen John G. Schantz, in Niedermilford Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

8 Better und Bettladen, 2 Deiningtische, 2 Stollentische, ein Secretär, 2 Bureaus, ein Eckschrank, ein großer Drawer, 2 Kisten, eine Settee, Sink, Stühle, Schaukelstuhl, Carpets bei der Yard, Teppiche, Tischtücher, eine Buffalohaut, ein Kochofen mit Rohr, 2 Holzöfen mit Rohr, ein Kohlenofen mit Rohr, Grundbeeren bei dem Buschel, Fässer, Züber und Stänner, eine große Bell an einem Posten, ein großer und kleiner kupferner Kessel, 2 Eisenkessel, Eisenhäfen, alle Arten Küchengeschirre, und sonst noch viele andere Haus- und Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen und Aufwartung an den Verkaufstagen von

Abraham Schantz,
Joseph Schantz, } Adm'ors.

Februar 19. nq3m

## Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 7. März nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei vortreffliche Familien-Pferde, zwei gute junge Kühe, 4 Rinder, 11 Stück Schweine, darunter 7 Läufer, Schaafe, eine zweigäuls Carrlage und doppeltes Carriage-Geschirr, ein Rockaway, ein vortrefflicher Holzschlitten mit gußeisernen Sohlen, eine Patent-Strohbank, eine Lot Kühketten, Hoppeln, Schiebkarren, zwei Holzöfen mit Rohr, ein Parlor-Ofen mit Rohr, 6 gute Betten und Bettladen, drei Bureaus, Eckschrank, Milchschrank, eine Anzahl Tische und Stühle, etwa 6 Barrel Seider-Eßig, Züber, Stänner, Fässer und sonst noch eine große Verschiedenheit Haus- und Küchengeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Sem Grim.

Ober-Macungie, Januar 29. nq3m

## Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 8. März, nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, (nahe der Salzburger Kirche,) folgende bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

6 gute Pferde, worunter ein Zweijähriges, und ein einjähriges Füllen sind, 5 Milchkühe, ein Bull, 4 Rinder, Pferdegeschirr für 4 Pferde, Fliegennetze, ein Sett Carriage-Geschirr, ein breiträderiger 4 Pferdewagen mit Erzlody, ein zweigäulswagen mit Body, ein eingäuls Springwagen, 2 Paar Heuleitern mit Schemel, Pflüge und Eggen, Steif- und Pflugswaagen, Sperr- und Kühketten, Dreschmaschine und Pferdegewalt, Windmühle und Strohbank, Holzschlitten, Heugabeln, Fruchtreff und Grassensen, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Solomon R. Klein.

Februar 12. nq6w

## Heimstreet's

Unnachahmliches Haar-Restorative.

Es ist keine Färbung,

sondern ändert graue Haare wieder zu ihrer originellen Farbe um, dadurch daß den Haarröhren wieder ihre natürliche Gesundheit gegeben, welche durch Krankheiten Schaden gelitten haben mögen. Alle plötzliche Farbungen sind aus Lunar Caustic zusammen gesetzt, wodurch die Lebenskräfte und Schönheiten des Haares zerstört, und wodurch nicht einmal eine Verbesserung bezweckt wird. Heimstreets unnachahmliche Färbung stellt das Haar nicht nur allein wieder her zu ihrer natürlichen Farbe, durch eine leichte Anwendung, sondern gibt demselben zugleich gerade

Die gewünschte Schönheit,

befördert deren Wachsthum, verhindert das Ausfallen, entfernt Scherf und gibt dem Kopf Gesundheit und Lebhaftigkeit. Es hat die Probe der Zeit bestanden, indem es die originelle Haar-Färbung ist, und es gewinnt auch täglich mehr an Gunst. Daßelbe wird beides von Damen und Herren gebraucht —und wird bei allen respectablen Händlern verkauft—oder kann durch dieselben erhalten werden, von dem Commercial-Agent, D. S. Barnes, 202 Broadway, N. Y.—Es sind zwei Größen, nämlich von 50 Cents, und 1 Thaler.

Hagan's Magnolia Balsam.

„Eine Sache der Schönheit ist eine Sache der Freudigkeit."

Dieser herrliche Balsam entfernt Sommerflecken, Lohe, Bläschen so wie Rauheit der Haut. Er gibt dem Gesichte gerade die gewünschte Farbe: er heilt sonnverbrannte Gesichter und verschönert Händen die durch häusliches Nehheit unangenehm geworden sind—und ändert dieselben um zu einer delicaten Weichheit und zu wahrer Marmor-Schönheit—so einladend und hervorragend bei den City Damen von Verfeinerung und Schönheit. Dies ist was jede Dame wünscht, und ist was jede Dame haben sollte. Der Balsam hat einen gewünschten Geruch und bewirkt eine wahre und entzückende Schönheit. Derselbe ist gleichfalls ein Ornament zu der Toilette der Dame. Wird überall verkauft.—General-Agentschaft bei D. S. Barnes, 202, Broadway, N. Y.

Boyce und Easterly's Zahnpulver.

Reinige deine Zähne.—Verbessere deinen Athem. Gummy Zähne und ein unangenehmer Athem sind sehr widerlich. Der Animekulae und Tertar, wenn einmal auf den Zähnen befestigt, nimmt ein erprobtes Mittel, dieselbe zu entfernen, und die Zähne wieder rein und weiß zu machen. Es ist dies aber gerade was die